Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ihr eigenstes Recht auf Erden,
Und laß das nächste Streikbrechergeschlecht
Mit Schwänzen geboren werden.

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Ein Holzbohrer mit rohrförmiger Bohrstange und einer sich bewegenden Transportvorrichtung für die Bohrspäne ist dem Herrn Albrecht von Kunowski in Krenzburg unter Nr. 87263 patentiert worden.

Im Innern einer rohrförmigen, horizontale und vertikale Schrauben besitzenden Bohrstange bewegt sich eine Transportvorrichtung (Schnecke oder dergl.), welche an Drehrichtung und Umdrehungszahl zur Bohrstange verschieden, die erzeugten Späne bis zu einem im obersten Teile des Bohres also stets über der Bohrlochoberkante befindlichen Loche hebt und ins Freie drückt.

Auf eine Sägeangel hat Hr. Karl Rvensch u. Cie. in Ulenstein, Ostpr. unter Nr. 87296 ein Patent erhalten.

Das untere Ende der Sägeangel ist als Hacken ausgebildet, in dessen Schlitz das Sägeblatt eingeschoben wird. Das Sägeblatt wird mittelst Tragholzen aufgehängt, welche an beiden Enden mit konischen Knöpfen versehen sind.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Die Elektrizitätsgesellschaft Rheinfelden hat für Fr. 82,500 das sogenannte Kasino gegenüber der „Krone" angekauft, das schönste Gebäude des Städtchens. Dasselbe soll als Administrationsgebäude der Gesellschaft eingerichtet werden.

Elektrizitätswerk Meilen. Kirchmeilen und Obermeilen werden durch den letzten Sonntag abgeschlossenen Vertrag mit Hrn. Ed. Häny, Mechaniker daselbst, elektrische Haus- und Straßenbeleuchtung erhalten. Feldmeilen wird diese Einrichtungen von der eigenen Wasserversorgungsgenossenschaft bekommen. — Im Fernern erhielt der Gemeinderat Ermächtigung, die von der Gemeinde erworbenen Quellen in der Bergweid sofort zu fassen. Die dort zu gewinnende Wasserkraft von 30—40 Pferdekräften soll an ein industrielles Etablissement, das die Verpflichtung der Einführung lohnender Industrie in der Gemeinde Meilen einzugehen hätte, abgegeben werden.

Elektrizitätswerk Münster (Jura). Die Gemeindeversammlung hat die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschlossen und einen Kredit von Fr. 150,000 hiefür bewilligt.

Die Elektrizitätswerkstätte von Vuargny ist seit einigen Tagen in vollem Betriebe und versieht Aigle, Leysin, Chezieres, Villars und das Dörfchen Grion mit elektrischem Lichte.

Elektrische Sprengwagen werden in neuerer Zeit zum Besprengen von Straßen, in welchen eine elektrische Straßenbahn verkehrt, angewendet. Solche sind namentlich in Amerika häufig anzutreffen. Die etwa 7,50 Kubikmeter Wasser fassenden Wagen bewegen sich auf den Straßenbahngeleisen und besitzen beiderseits seitlich hinausragende Messingrohre, aus denen das Sprengwasser je nach Regulierung mehr oder minder kräftig mittelst angeordneter zahlreicher Oeffnungen treten kann. Durch die angebrachten Hebel lassen sich die erwähnten Messingrohre bei Annäherung von Personen, eines Gespannes u. s. w. leicht auf die Seite bewegen, so daß verschieden breite Streifen der Straßen besprengt werden können. Die elektrischen Sprengwagen sollen gegenüber den bisher im Gebrauch befindlichen Wagen namhafte Vorteile besitzen, namentlich sollen diese bei billiger Arbeit das Sprengwasser äußerst ökonomisch zu verwenden gestatten, wobei die Straßenflächen immer noch so stark angefeuchtet sind, daß der Staub in genügender Weise festgehalten wird.

Verschiedenes.

Gewichte aus Glas. Der Bundesrat hat zur Vollziehungsverordnung über Maß und Gewicht und zur Anleitung für schweizerische Eichmeister Zusatzbestimmungen erlassen, deren Art. 1 lautet: Außer den für den öffentlichen Verkehr gestatteten Gewichten aus Messing, Bronze, Neusilber und Eisen dürfen auch Gewichte aus Glas verwendet werden und zwar in Größen von 2 und 1 Kilogr., 500, 200, 100, 50, 20, 10 und 5 Gramm.

Neue eidg. Patente. Fensterladen, von E. Gouverné, Bauschreinerei, Ankerstr. 27, Zürich III. — Elektrisches Thürschloß, von Jos. Sager, Bremgartenstr. 8 und Fr. Heiz, Centralstr. 69, Zürich III. — Werkzeug zum Abschneiden von Kabeln, Drähten, Röhren 2c.; von Albert Lotz, Elektrotechniker in Ragaz.

Bevölkerungsbewegung Zürichs. Im Juli hat die Einwohnerschaft Zürichs nur um 369 Köpfe zugenommen und betrug Ende Juli 148,264.

Bauwesen in Zürich. Die Katholiken tragen sich mit dem Gedanken, in Zürich eine Kirche für die Italiener zu bauen. Ein Initiativkomitee, schreibt der „Arbeiter", habe die Realisierung des Planes an die Hand genommen. (Bereits wirken zwei italienische Priester in Zürich).

Güterspekulation in Zürich. Wie kolossal im letzten Jahre die Güterspekulation in Zürich und Umgebung grassierte, mag am besten die Thatsache illustrieren, daß die stadtzürcherischen Notariatskanzleien als Fertigungsbehörden 1895 etwa 1482 Geschäfte mehr abzuwickeln hatten als 1894 und eine Mehreinnahme von rund Fr. 320,000 allein nur in der Stadt erzielten. Auch Winterthur und die um Zürich gelegenen Notariatskanzleien Schwamendingen, Schlieren und Thalweil wurden von der Spekulation noch ganz bedeutend belastet.

Oeffentliche Anlagen in Zürich. Der zürcher Stadtrat holt beim Großen Stadtrat die Ermächtigung ein, für den unterhalb der Liebfrauenkirche an der Weinbergstraße gelegenen Platz das Expropriationsverfahren einzuleiten. Es soll dort eine öffentliche Anlage erstellt werden. Bei der stets dichter werdenden Bebauung der Quartiere in den ehemaligen Ausgemeinden macht sich der dort vorhandene Mangel an Freiplätzen in immer ungünstigerer Weise fühlbar, und es erwächst der Stadt die Pflicht, so führt der Stadtrat in seiner Begründung aus, auch mit erheblichen Opfern an den geeigneten Punkten für Offenhaltung einer Anzahl von Plätzen zu sorgen. Als ein solcher Platz ist das unterhalb der Liebfrauenkirche gelegene, von der Weinberg-, der Leonhardstraße und dem Weinbergfußwege eingeschlossene Dreieck zu bezeichnen, dessen Ueberbauung bevorsteht. Das Grundstück hat einen Inhalt von 957 m².

Jungfraubahn. Gegenüber verschiedenen Aussetzungen betr. die Jungfraubahn wird konstatiert, daß thatsächlich verbindliche Tunnel-Uebernahmsofferten vorliegen, die beträchtlich unter dem Voranschlag (350 Fr. per Meter) bleiben. Prof. Koppe hat die Pläne der zweiten Sektion (Eigergletscher-Grindelwaldblick) fertiggestellt.

Engadin-Orientbahn. Ingenieur Wildberger (Chur) und die HH. Müller und Zeerleder (Zürich) sind mit zahlreichen Hülfskräften gegenwärtig mit der topographischen Aufnahme der gesamten Linie Engadin-Orientbahn beschäftigt. Professor Tarnuzzer (Chur) macht die erforderlichen geologischen Erhebungen; kommenden Winter sollen Bahnprojekt und Voranschlag ausgearbeitet werden.

N. O. B. Thalweil-Zug. Am Samstag ist der Tunnel an der Eisenbahnlinie oberhalb Horgen fertig geworden, was den Ausbruch und die Ausmauerung anbelangt. Die übrigen Arbeiten, wie Beschotterung und Beschienung werden später erfolgen. Die Firma Jardini u. Co. aus Mailand hat hier den Beweis geleistet, daß sie in hohem Grade leistungsfähig ist, ein Teil der Strecke Horgen-Thalweil, deren Unterbau ihr ebenfalls übergeben ist, ist auch bereits erstellt.

Neben der Drahtseilbahn von Rheineck nach Walzenhausen ist noch eine Bahn dieser Art, die zweite am Bodensee, von Bregenz nach dem Pfänder geplant. Ingenieur Näf hat mit zwei vorarlbergischen Finanzmännern die Linie begangen und vorläufig die Trace abgesteckt. Die Bahn soll 2—3 Kilometer lang werden.

Bauwesen in St. Gallen. Man schreibt der „Bischofszeller-Ztg.": Die neue Linsebühlkirche geht rasch ihrer äußeren und inneren Vollendung entgegen. Sie ist ein prächtiger, stolzer, beinahe imposanter Bau, welcher der ganzen Stadt, besonders aber dem neueren, schmucken Linsebühlquartier zur Zierde gereichen wird, wenn einmal die Gerüste, die heute noch dastehen, gefallen sein werden. Irren wir nicht, so soll im Spätherbst die Einweihung des Tempels stattfinden.

Gegenüber diesem Zeugen der Reformation, unmittelbar an der Rorschacherstraße, hat das alte Rom so etwas wie ein konfessionelles und politisches Standquartier eingerichtet. Denn dort erhebt sich in seiner Art nicht weniger kühn und weit ausschauend das neue katholische Gesellenvereinshaus für St. Gallen und Tablat, ein katholisches Kasino in großem Stile. Dessen Rohbau ist nun vollendet, während der innere Ausbau der Fertigstellung entgegengeht. Anfangs November soll das „Geschäft" — Hotel, Kosthaus, Vereinshaus, Theater, Restauration u. s. w. — eröffnet werden. Dieses Gebäude hat seine nicht leicht zu unterschätzende Bedeutung für St. Gallen und Tablat und für den ganzen übrigen Kanton. Qui vivra verra! —

In diesen Tagen ist man mit der Aufstellung des Broder'schen Monumentalbrunnens auf dem freien Lindenplatze nächst der Unionbank beschäftigt. So viel wir in einer indiskreten Stunde beobachten durften, ist ein feiner Kunstbau zu erwarten, ein Brunnen, wie es kaum einen schöneren und köstlicheren gibt im Schweizerlande. Möge das Bodenseewasser, das ihm in reichlichen Mengen entsprudeln wird, Allen wohlbekommen, uns und unsern Kindeskindern!

Am Technikum in Winterthur haben am Schluß des Sommersemesters die Fähigkeitsprüfung mit Erfolg bestanden: als Bautechniker 24, als Maschinentechniker 45, als Elektrotechniker 24, als Chemiker 5, als Konkordatsgeometer 15 und als Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen 15 Abiturienten.

Die Schweiz. Baugesellschaft, welche sich vornimmt, in einer Reihe von Schweizerstädten insbesondere Einfamilienhäuser zu bescheidenem Preise bei möglichst vielen Annehmlichkeiten für die Besitzer ihrer Anwesen zu bieten, wird in Winterthur zunächst 10 Einfamilienwohnhäuser bauen an der Weinberg-, mittlern Halden und Brauerstraße.

Zum technischen Direktor des städtischen Gas- und Wasserwerkes in Schaffhausen hat der Stadtrat Herrn Eugen Harder, bisher Direktor des Gas- und Wasserwerkes in Heidelberg gewählt; als kaufmännischen Direktor Herrn Bäschlin, Buchhalter der schweiz. Gasgesellschaft.

Kirche Richtersweil. Die Gemeinde Richtersweil genehmigte letzten Sonntag den abgeänderten Antrag der Kirchenpflege dahingehend, es seien weitere Pläne nebst Kostenberechnung für eine umfassende Renovation der Kirche im Kostenbetrage von nicht über 100,000 Fr., sowie über einen Neubau anfertigen zu lassen und einer späteren Gemeindeversammlung Bericht und Antrag vorzulegen.

Kirchenbau Münsingen. Mit großer Mehrheit beschloß am vorletzten Sonntag die Kirchgemeindeversammlung von Münsingen die Erbauung einer Kirche an der Kreuzstraße und bewilligte hiefür Fr. 80,000. Private haben zu dem Zweck den Bauplatz und Fr. 30,000 geschenkt.

Die Erdarbeiten an der neuen Schallenbergstraße, durch welche das Entlebuch und Schangnau mit dem Berner Oberland in bessere Verkehrsbeziehung kommen soll, wurden diesen Sommer auf der Südern-Seite in Angriff genommen und sind bereits über die Paßhöhe (1177 Meter zwischen Gabelspitz und ober Lengfählalp) vorgerückt. Hier eröffnet sich für den Wanderer eine schöne Aussicht, einerseits auf die Brienzer-Rothorn-Kette und die davor liegenden Entlebucher-Berge, anderseits auf die Niesen- und besonders die Stockhornkette.

Harte Bedachung. Zwei Anfragen einer Cellulosefabrik an die thurgauische Regierung, ob bei einstöckigen Fabrikgebäuden die Anbringung von Dachpappendächern gestattet seien und ob die letztern zur harten Bedachung gerechnet würden, werden nach Maßgabe der einschlägigen Gesetzesvorschriften, nach welchen alle neuen Gebäude nur Ziegeln, Schiefer, Metall und andern als nicht feuersgefährlich anerkannten Substanzen zu bedecken sind, in ablehnendem Sinne beschieden.

Verbauungsprojekt Gstaldenbach. Der Gemeinderat von Heiden überreichte dem Regierungsrate Plan und Akten betreffend die Verbauung des Gstaldenbaches. Die rationelle Verbauung und die Korrektion desselben muß als eine dringende Notwendigkeit bezeichnet werden. Die Kosten derselben sind auf rund 145,000 Fr. veranschlagt. — Die Vorlagen wurden genehmigt und dem eidgenössischen Departement des Innern mit dem Gesuche um Vorlage an die h. Bundesversammlung und mit der Bitte um Zuwendung einer Bundessubvention von 50 Prozent der Kosten zugestellt. — Die Frage betreffend Beteiligung des Kantons an den Verbauungskosten wurde zur Untersuchung und Begutachtung an die Landesbau- und Straßenkommission überwiesen.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Dorf Erlenbach (Zch.) hat den von ihrem Präsidenten mit dem Eigentümer abgeschlossenen Vertrag über Ankauf eines größeren Quellengebietes im sogen. Ebnat gelegen einstimmig gutgeheißen. Das Fassen der Quelle wird in Bälde in Angriff genommen und später je nach Umständen eine Leitung nach dem Lerchenberg erstellt werden.

Die Erstellung einer Hydrantenanlage wurde von der Gemeinde Hombrechtikon beschlossen.

Wasserversorgung Herisau. In Herisau wird gegenwärtig die Frage der Erwerbung von Quellwasser (der sog. Mättlequellen) durch die Dorfer Korporation behufs Einrichtung der Wasserversorgung für die Vordorfbezirke eifrig besprochen. Die Erweiterung der Wasserversorgung wird ziemlich allgemein als wünschbar erachtet.

Reckingen (Aargau) hat die Erstellung einer Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von Fr. 13,000 beschlossen. Die Nordostbahn bezahlt an das Werk einen Beitrag von Fr. 1500.

Wasserversorgung Kulm (Aargau). Gemeindeammann Müller will für die Gemeinde Kulm auf eigene Kosten eine Wasserversorgung einrichten. Er will die Quellen in seinen Waldungen und Ländereien im Steinenberg fassen und auf eigene Kosten bis zum Dorfe führen. Die Leitung durchs Dorf müßte dann die Gemeinde auf ihre Kosten ausführen. Müller stellt indessen die Bedingung, daß 80 Privathahnen à 10 Fr. jährlich übernommen werden. Die abonnierenden Hausbesitzer müßten auch die Leitungen von der Hauptleitung ins Haus selbst erstellen.

Wasserversorgung Sarmenstorf. Die Einwohnergemeinde

hat die Erstellung einer Wasserversorgung im Betrage von 70,000 Fr. beschlossen.

Wasserversorgung Thusis. Gegenwärtig werden die Arbeiten an der Wasserleitung vom Bovel nach Thusis eifrig betrieben. Die Leitung wird nicht über die Nollabrücke, sondern an derselben vorbeigeführt. Das Werk wird unter der Leitung des Herrn Ingenieur R. Gilly ausgeführt.

Gefahrvolle Schachtarbeit. Mit knapper Not sind letzten Donnerstag 35 Erdarbeiter, meistens Italiener und Südtyroler, einem schrecklichen Tode entgangen. — In Seerüti, am Ausgange des Klönthalersees, wird gegenwärtig für die Löntsch-Korporation durch die Bauunternehmung Gebrüder Trotter der 13 bis 14 Meter tiefe Abzugs-Schacht erstellt, der dazu dienen soll, die Wasserkraft des Klönthalersees besser auszunutzen und größere Betriebskräfte für industrielle Zwecke und bezügliche Anlagen zu erwerben. Der Schacht wurde senkrecht erstellt, nachdem eine Tunnellierung sich als unmöglich herausstellte, wobei die Wandungen durch ganz enorme Holzmassen versperrt wurden, um ein Einstürzen derselben zu verhindern.

Nichtsdestoweniger, wohl unter dem Einflusse der stetigen nassen Witterung, machte sich ein starker Druck in diesen Versperrungen schon seit einiger Zeit fühlbar; immerhin glaubte man desselben Herr zu werden. Als nun am Donnerstag gegen Mittag der eine der Herren Trotter von Glarus nach dem Klönthal zurückkehrte, war es sein Erstes, die Arbeiten zu besichtigen; er vernahm in den Holzwandungen ein beständiges, verdächtiges Knistern und zugleich einen verstärkten Druck. Erschreckt durch diese Beobachtungen ließ er mit lauter Stimme die im Schacht arbeitenden 35 Mann sofort heraus beordern, was glücklicherweise ohne Zögern von sämtlichen Leuten befolgt wurde. Kaum waren die Leute oben in Sicherheit angelangt, erfolgte unter gewaltigem Krachen auf eine Länge von 40 Metern der vollständige Einsturz, wobei ein Mann, der noch nicht vollständig oben war, mit dem einen Bein in die Masse geriet, sich jedoch ohne Schaden zu nehmen wieder frei machen konnte, dank seiner Behendigkeit, die ihm das Leben rettete. — Wäre die Warnung nur wenige Minuten später erfolgt, so wären unzweifelhaft alle 35 Mann rettungslos dem Tode verfallen gewesen.

Die Schachtarbeiten werden nunmehr offenbar durch schiefe größere Einschnitte bewerkstelligt werden müssen, was eine kolossale Erdbewegung und entsprechende Kosten verursachen wird. („N. Z. Z.")

Das Dorf Conters im Domleschg ist bei einem Föhnsturm wahrscheinlich infolge Brandstiftung zum Teil abgebrannt. Schul- und Pfarrhaus konnten gerettet werden, die Kirche aber ist arg beschädigt. Der Gebäudeschaden beträgt rund Fr. 100,000.

Der größte Stall im Kanton Graubünden, derjenige in Molinära bei Zizers, dem Bistum Chur gehörend, ist samt allen Vorräten abgebrannt. Er war für etwa 60 Kühe und das für diese benötigte Futter eingerichtet.

Russendenkmal in der Schöllenen am Gotthard. Bereits seit Jahresfrist ist man an der Ausführung des riesenhaften Denkmals, welches droben in der wilden Schöllenenschlucht am Gotthard, über der tosenden und brausenden Reuß, zur Erinnerung an den berühmten Suwarowschen Truppenübergang über den Gotthard erstellt werden soll. Das Denkmal wird in gewaltigen Dimensionen in eine Felswand unterhalb der Teufelsbrücke gebrochen, wo es dem Blicke der Passanten, welche die Schöllenenstraße hinauf oder hinunter ziehen, an der jenseitgen, himmelanstrebenden Fluh hehr und majestätisch entgegentritt. Obgleich das Denkmal in Dimensionen ausgeführt wird, die gegenüber dem ersten Entwurf erheblich reduziert wurden, wird es noch imposant genug sich präsentieren. Die Ausführung bietet, besonders auch infolge der ungünstigen Witterung dieses Jahres bedeutend mehr Schwierigkeiten, als man angenommen hatte, und seine für diesen Spätsommer vorgesehene Vollendung wird nicht mehr möglich sein, sondern sich auf den nächsten Sommer verzögern. Von den Touristen sollen sich nicht nur die Russen, sondern auch die Franzosen lebhaft um das im Werden begriffene Denkmal interessieren. Es liegt gewiß auch eine seltsame Ironie darin, daß das Denkmal fast genau ein Jahrhundert nach den erbitterten Kämpfen zwischen Russen und Franzosen entsteht, deren Nachkommen heute in völkerbrüderlicher Freundschaft fast in einander aufgehen zu wollen scheinen. — Tempora mutantur!

Fahrende Kirche. In den nächsten Tagen wird, wie aus Petersburg geschrieben wird, eine wahrhaftige Kirche mit der Nicolaibahn nach Sibirien transportiert werden, um daselbst auf den riesigen Strecken der neuen sibirischen Eisenbahn hin- und herzurollen, weil sich in dieser Gegend nur sehr wenig gebaute Gotteshäuser befinden. Zum Seelsorger der mobilen Kirche wurde der Hieromonach Stephan vom Alexander Newski-Kloster ernannt, und unter seiner Assistenz hat sie der Metropolit Palladi kürzlich feierlich geweiht. Dieses merkwürdige Gotteshaus ist ein eigentümlich konstruierter und prächtig ausgestatteter Waggon, der sich äußerlich nur durch ein turmartiges Metalldach und ovale Fenster mit Glasmalereien vom gewöhnlichen Typus eines Eisenbahnwaggons erster Klasse unterscheidet. Im Innern ist der Waggon aber ein prächtiges Kirchlein mit lackierten, holzverkleideten Wänden, einem kunstvoll geschnitzten Heiligenschrein und Heiligenbildern; auch eine Sakristei fehlt nicht, ein Stübchen für den Geistlichen und eines für den Kirchendiener, die gleich den Kondukteuren immer kreuz und quer durch die sibirische Steppe fahren und auf der Reise für die Passagiere Gottesdienst halten werden.

Zur Herstellung eines guten Goldlackes für Messing- und Bronze-Arbeiten gibt „Neueste Erfind. u. Erfahr. 1896" folgendes Rezept an. Man menge bei etwas erhöhter Temperatur 16 Gramm Gummilack, 4 Gramm Drachenblut, 1 Gramm Curcumawurzel, 332 Gramm rektifizierten Weingeist. Hat sich die Masse innig vermischt, so kann man zum Ueberlackieren der Gegenstände schreiten, indem man den Lack mit einem Schwamm erst von links nach rechts und dann von oben nach unten streicht, damit er auf das betreffende Metall, welches nach dieser Prozedur sofort über einem schwachen Kohlenfeuer erwärmt werden muß, gleichmäßig verteilt wird. Der fertige Lack, welcher den Messing- und Bronzewaren das Ansehen einer schönen Vergoldung gibt, muß in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden, da der Weingeist sonst leicht verdunstet. Beim Zubereiten des Lackes ist jedoch die größte Vorsicht dringend geboten, da der entweichende Weingeist sich leicht am Feuer entzündet.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

344. Wer liefert Rohrleitungen, die keine Wärme durchlassen resp. mit Papierstoff umhüllt sind? 3

392. Welcher Baumeister würde einem zuverläßigen tüchtigen Schreiner Arbeit in Accord übergeben?

393. Wer könnte innert 3—4 Wochen fünf Bodentreppen, eichene oder buchene Tritte, mit tannenen Wangen und Futterbrettli, liefern?

394. Wer liefert Beschläge für Kanapees; die Armlehnen zum Herunterlassen?

395. Wie viele HP würden mit einem Hochdruckreservoir von 300 m³ bei einem Wasserzufluß von 200 Minutenliter und einem Gefäll von ca. 80 Meter erreicht werden können? Welches Turbinensystem und welche Größe der Zuleitungsröhren wäre für diese Kraftanlage am vorteilhaftesten?